

# Der Projektwettbewerb ist eröffnet

Wohnheim für psychisch beeinträchtigte Menschen auf dem Gotthardstallareal

**Ab heute Freitag ist der Architekturwettbewerb für das Gotthardstallareal in Einsiedeln eröffnet. Die Stiftung Phönix Schwyz plant auf diesem Grundstück ein neues Wohnheim für 30 psychisch beeinträchtigte Menschen.**

Ko. Da das bisherige Wohnheim Flora in unmittelbarer Nachbarschaft bezüglich Grösse, aber auch Wohnqualität den heutigen und künftigen Ansprüchen nicht mehr genügt, musste sich die Stiftung Phönix Schwyz nach einer zukunftsweisenden Lösung umsehen. Diese soll auf der benachbarten Parzelle Gotthardstall in Form eines Neubaus realisiert werden.

## Zweistufiger Wettbewerb

Zum Wettbewerb eingeladen sind Teams aus der Schweiz und den WTO-Ländern, die in den Bereichen Architektur, Projekt- und Baumanagement sowie Landschaftsarchitektur ihre Kompetenz mit Referenzen nachweisen können. Der Wettbewerb läuft in zwei Phasen ab. In der jetzt angelaufenen Präqualifikation findet bis zum 5. Oktober eine offene Bewerbung statt. Im Oktober werden 6 bis 10 Büros für den eigentlichen Projektwettbewerb herausgefiltert.

Dabei klärt die Jury zwei Fragen: Wie überzeugend sind die ausgewiesenen Referenzprojekte bezüglich Architektur, Vergleichbarkeit mit dem angestrebten Wohnheim, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit? Die zweite Frage betrifft die Leistungsfähigkeit des Teams bezüglich Ausbildung, Personalbestand und Projektorganisation. Die eigentliche Projektierungsphase läuft über den Winter 18/19. Ende März 2019 sind die Beiträge abzugeben



Jetzt planen, was auf dem Gotthardstallareal dereinst gebaut wird: Der Architekturwettbewerb ist mit dem heutigen Freitag lanciert. Foto: Daniel Koch

und Ende Mai sollte das Sieger-team bekannt sein.

## Breit abgestütztes Preisgericht

Begleitet wird der Wettbewerb durch ein breit abgestütztes Preisgericht. Moderiert wird es durch den Zürcher Architekten Tomaso Zanoni. Weitere Fachpreisrichter mit Stimmrecht sind Marius Hug (Architektur/Städtebau), Dominik Bueckers (Landschaft/Freiraum) und Peter Glanzmann (Kantonsarchitekt). Als Sachpreisrichter mit Stimmrecht wirken drei Vertreter des Stiftungsrats Phönix: Urs Gössi (Vorsitz), Klaus Komer und Zeno Schneider.

In beratender Funktion beteiligen sich: Alexander Löttscher (Amt für Gesundheit), Mauro Cerrato (Bauökonom), Gerhard Villiger (Bezirksrat), Andreas Baumgartner (Abteilungsleiter Planen Einsiedeln), Christoph Bingisser (Initiant), Urs Birchler (Vertreter Nachbarn), Daniel Berli (Heimleiter) und Arthur Fuchsli (Stiftungsrat Phönix). Die Vorprüfung der Eingaben und die Verfahrensbegleitung leistet Karin Jörger (Büro Zanoni).

## Öffentlicher Grünbereich

Die Stiftung Phönix strebt mit ihrem Neubau eine hohe Wohn- und Lebensqualität für die künftigen Bewohner und Bewohnerinnen an.

Das Gebäude soll städtebaulich und architektonisch überzeugen und sich vorteilhaft in die Umgebung einfügen. Qualitätsvolle Aussenräume umfassen auch einen öffentlichen Grünbereich, um den Kontakt mit der Nachbarschaft zu ermöglichen. Erschliessung und Parkierung sollen möglichst schonend erfolgen. Vom künftigen Gebäude wird erwartet, dass es nachhaltig und flexibel gehalten ist. Schliesslich hat ein optimales Verhältnis von Nutzen und Kosten erste Priorität.

## Genau definiertes Verfahren

Um diese chrogoizigen Ziele zu errei-

chen, wähle die Stiftung Phönix mit der Ordnung 142 des SIA ein genau umschriebenes und anerkanntes Wettbewerbsverfahren, welches keine Diskussionen offenlässt. Entscheidend ist aber auch das Preisgericht, das hohe Qualität mit vielfältigen Interessen vereinbart. Besonderes Gewicht wurde auf die Neutralität (keine Bautätigkeit in der Region) der vier Fachpreisrichter gelegt. Schliesslich besteht für die künftige Investition ein maximales Budget von 9,0 Millionen Franken, das möglichst zu unterschreiten ist.

Die Wettbewerbsunterlagen sind unter [www.phoenix-schwyz.ch/abrufen](http://www.phoenix-schwyz.ch/abrufen).